



FREUNDSCHAFTSKREIS HANNOVER-HIROSHIMA E.V.
MITGLIED IM VERBAND DER DEUTSCH-JAPANISCHEN GESELLSCHAFTEN

社団法人 ハノーバー広島友好協会



Geschichtliche Entwicklung des Jugendaustausches, der Städtepartnerschaft und des Freundschaftskreises Hannover – Hiroshima.

Zum 25jährigen Bestehen des Austauschprogramms im Jahr 1993 betonte der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Herbert Schmalstieg, die Bedeutung des Jugendaustausches für die Städtepartnerschaft in seinem Grußwort: „Als 1968 erstmals eine Jugenddelegation aus Hiroshima unsere Stadt besuchte, ahnte niemand, dass sich daraus ein dauerhafter und intensiver Austausch entwickeln sollte. In den Jahren sind durch gegenseitige Besuche persönliche Freundschaften entstanden, die für die Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen und Menschen Erhebliches leisten. Es freut mich besonders, dass durch den Jugendaustausch und andere Begegnungen 1983 eine offizielle Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Hiroshima besiegelt werden konnte. Unser Ziel wird es immer sein, gemeinsam zur Völkerverständigung und zum Frieden beizutragen. Mir ist jedoch bewusst, dass der Jugendaustausch zwischen Hannover und Hiroshima den Grundstein für diese Städtefreundschaft gelegt hat.“

Die Keimzelle dieser besonderen Beziehungen war aber das in den sechziger Jahren als ‚Japanfahrt der deutschen Jugend – Deutschlandfahrt der japanischen Jugend‘ vom damaligen Bundesministerium für Familie und Jugend sowie vom japanischen Erziehungsministerium (Monbusho) etablierte und geförderte Jugendbegegnungsprogramm. Unter Leitung des Organisators auf deutscher Seite, des Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienstes der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V., kam **1968** eine kleine japanische Delegation nach Hannover, um insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Hannover näher kennen zu lernen. Der Besuch einer internationalen Begegnung in dem bereits seit fünf Jahren bestehenden ‚Sommerlager Hinrich-Wilhelm-Kopf‘ in Otterndorf / Niederelbe der Landeshauptstadt Hannover bildete das Highlight dieses Aufenthaltes. Der Leiter der japanischen Delegation, Herr Toshihiko Hayashi, bis heute Vorsitzender des Internationalen Jugendverbandes Hiroshima und unser Partner, drückte zu einem späteren Zeitpunkt seine Intentionen für die Entwicklung eines Kinder- und Jugendaustausches zwischen Hannover und Hiroshima wie folgt aus: „Es war im Sommer 1968, als ich zum ersten Mal die Stadt Hannover besuchte; ich war sofort von

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

dieser Stadt begeistert. Als ich jedoch zu meinem Erstaunen hörte, dass diese Stadt im 2. Weltkrieg zu 90% zerstört wurde, dachte ich sofort an Hiroshima. Wenn zwischen Hiroshima, der Stadt mit den vielen Flüssen, und Hannover, der Stadt im Grünen, zwei Städten mit einer ähnlichen Bevölkerungsstruktur und einer gleichen Kriegserfahrung, sich ein Austausch entwickeln könnte, wäre dies ein gutes Beispiel für den Frieden. Aus diesem Grund fasste ich den Entschluss, mich für die Intensivierung der Annäherung zwischen den Menschen in beiden Städten einzusetzen.“

Bei der Realisierung dieses Planes hat sich auf japanischer Seite von Anfang an der 1958 gegründete Internationale Jugendverband Hiroshima – im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Hiroshima –als Partner für den Kinder- und Jugendaustausch betätigt. Auf deutscher Seite ist bis 1973 die Abteilung Jugendpflege des Jugendamtes der Landeshauptstadt Hannover beauftragt gewesen, die Besuche der japanischen Gruppen in Hannover und Otterndorf zu organisieren und zu begleiten. Nach einem Besuch in Hiroshima und Japan steigt 1974 der Stadtjugendring Hannover e.V. als Partner und Mitveranstalter in das Austauschprogramm ein. 1986 stößt der im Vorjahr gegründete Freundschaftskreis Hannover – Hiroshima e.V. ebenfalls dazu. Diese Kooperation hat sich bis heute bewährt.

1968 bis 1973

Nach den anlässlich des ersten Besuches im Jahr 1968 getroffenen Absprachen zur Entwicklung einer Zusammenarbeit kommen nun jedes Jahr Kinder- und Jugenddelegationen aus Hiroshima nach Hannover. Die Aufenthalte umfassen sowohl die Teilnahme an internationalen Begegnungen im Sommerlager Otterndorf als auch Aufenthalte in Hannover. Die Aufenthalte im Sommerlager beinhalten für die japanischen Gäste besondere nachhaltige Erfahrungen: die Unterbringung in Zelten, der ständige Wechsel von Sonne und Regen, die norddeutsche Esskultur (und besonders die in einem Ferienlager) und das Zusammenleben von verschiedenen Nationen „unter einem Dach“. Die Aufenthalte in Hannover sind geprägt von etlichen offiziellen Programmpunkten und Präsentationen und insbesondere vom Familienaufenthalt. Der Leiter des Sommerlagers organisiert die Aufenthalte für die Kinder bei Familien, die in ein und derselben Straße wohnen. Diese räumliche Nähe schafft Sicherheit und Vertrauen, es bilden sich ganz enge Beziehungen zwischen den japanischen Gästen und ihren deutschen Familien.

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

Während des Aufenthaltes **1973** in Hannover stellt sich Hiroshima durch die Kinder- und Jugenddelegation beim Altstadtfest einem breiteren Publikum öffentlich vor: mit Tänzen und Liedern sowie dem Verkauf von Nudelsuppe (*Udon*), die den BesucherInnen viel Geschicklichkeit abfordert, denn die Suppe muss mit Stäbchen (*ohashi*) gegessen werden.



"Ist gar nicht so schwer!"

Im **Oktober 1973** reist zum ersten Mal eine offizielle Delegation aus Hannover nach Hiroshima. Sie besteht aus VertreterInnen der Abteilung Jugendpflege und der Mitgliedsverbände des Stadtjugendringes Hannover. Die vielfältig geknüpften Kontakte, die herzliche Aufnahme in den Gastfamilien Hiroshimas und die Auseinandersetzung vor Ort mit dem Abwurf und den Folgen der Atombombe veranlassen den Stadtjugendring, **1974** in die Austauscharbeit einzusteigen und sich für einen kontinuierlichen Ausbau der Beziehungen einzusetzen.

1973 bis 1978

Der Austausch entwickelt sich jährlich weiter, Freundschaften bilden sich unter dem bis heute gültigem Motto „Begegnung – Freundschaft – Wiedersehen“. **1976** verständigen sich die beteiligten Partner (u.a. auch aus Kostengründen), den Austausch (Hin- und Rückbegegnungen) im Zweijahresrhythmus fortzusetzen. Über den Weg der Austauschprogramme werden jeweils auch Informationen über Entwicklungen in beiden Städten, wie z.B. Botanischer Garten Hiroshima, Königliche Gärten Hannover, Schul- und Bildungswesen, Kinder- und Jugendarbeit usw. übermittelt. Die VertreterInnen der

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

jeweiligen Delegationen werden somit gleichzeitig zu BotschafterInnen und MultiplikatorInnen. In beiden Städten werden erste Ausstellungen über Lebens- und Kulturwelten gezeigt. Hannover erhält als eine der ersten ausländischen Städte eine Bilddokumentation über die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Diese Ausstellung wird an etliche andere deutsche Städte weitergegeben.

Auf Wunsch des japanischen Partners nehmen **1977** auch erstmalig hannoversche Kinder an einer Begegnung in Hiroshima teil. Das Programm in Japan wird durch einen Aufenthalt in der kleinen japanischen Stadt Yōkaichi (60.000 Einwohner) in der Nähe des Biwa-Sees ergänzt. Für die BewohnerInnen dieser Stadt ist Hannover bereits ein Begriff: Kinder und Jugendliche aus Yōkaichi haben schon an den bisherigen Begegnungen in Hannover teilgenommen.

1978 bis 1983

Neben den kontinuierlich stattfindenden Kinder- und Jugendbegegnungen entwickeln sich parallel weitere Programme. **1980** besuchen JugendleiterInnen, die für die Stadt Hiroshima ehren- oder hauptamtlich in der Jugendarbeit tätig sind, Hannover. Neben Besuchs- und Informationsveranstaltungen zur verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit erhalten sie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen durch Familienaufenthalte zu erweitern. Diese einseitigen Begegnungen in Hannover werden bis 1984 jährlich durchgeführt.

1982 kommen VertreterInnen der TEN-FEET-PEACE-Bewegung aus Hiroshima nach Hannover, um im Rahmen eines Friedenssymposiums als Zeitzeugen über den Atombombenabwurf zu berichten und erste Filme vorzustellen. In diesen Zeitraum fallen auch vielfältige offizielle Kontakte zwischen den Verwaltungen und den politischen Verantwortlichen, um den Abschluss einer Städtepartnerschaft vorzubereiten. Im selben Jahr erhält eine kleine Jugenddelegation aus Hiroshima neben dem Besuch in Hannover zusätzlich die Gelegenheit, Hannovers älteste Partnerstadt (seit 1947), Bristol in Großbritannien, kennen zu lernen. **1983** können nunmehr alle am Kinder- und Jugendaustausch Beteiligten auf eine inzwischen 15jährige gemeinsame Arbeit zurückblicken.

Am **27. Mai 1983** kommt es in Hannover zur feierlichen Unterzeichnung des Abkommens zur Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Hiroshima. Im Herbst wird in Hiroshima die Städtepartnerschaft von beiden Oberbürgermeistern endgültig besiegelt. Der Text der Urkunde lautet: „Die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen den Bürgern von Hiroshima und Hannover

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

bestehen, und das gegenseitige Verstehen, das auf Achtung und Vertrauen gründet, sind während des vergangenen Jahrzehnts von beiden Städten auf verschiedensten Gebieten gefördert worden. Angesichts der Tatsachen, dass sie die Katastrophe des Krieges erlebt haben und in ihren Ländern durch ihre Geschichte bedeutende Städte wurden, und in der Überzeugung, dass sich eine ähnliche Katastrophe für die Menschheit der Zukunft niemals wiederholen darf, haben die Bürger und ihre Städte die Notwendigkeit erkannt, dass sie der Verwirklichung des Weltfriedens alle ihre Kräfte widmen sollten. Die Bürger und ihre Städte erklären deshalb feierlich mit diesem Abkommen, dass sie die Verbindung als Partnerstädte in der Hoffnung besiegeln, dass der gegenseitige Austausch vermehrt gefördert werden soll, um auch in Zukunft die Achtung voreinander, das Vertrauen und das Verstehen weiterhin zu stärken und dadurch einen Beitrag zu leisten zur Erreichung des Weltfriedens und des Wohlergehens der Menschheit.“

1983 bis 1988

Nach Abschluß der Städtepartnerschaft tritt die Landeshauptstadt Hannover der von der Stadt Hiroshima ins Leben gerufenen ‚Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden durch die Städtesolidarität‘ bei. Bis heute gibt es rund 500 Städte weltweit, die dieser Weltkonferenz angehören, davon rund 100 Städte der Bundesrepublik Deutschland.

Die Kinder- und Jugendbegegnungsprogramme werden im vereinbarten Rhythmus fortgesetzt. **1984** bekommt eine kleine Jugenddelegation aus Hiroshima die Gelegenheit, Hannovers Partnerstadt Poznan in Polen zu besuchen. Von Hannover aus eingeleitet, eröffnet sie dort eine Ausstellung über den Atombombenabwurf, ergänzt mit Film- und Diavorträgen. Eine Veranstaltung dieser Art ist angesichts der politischen Situation ein Novum. Für **1985** – dem Internationalen Jahr der Jugend – werden zwei Begegnungen vereinbart. Anlässlich des Besuches der hannoverschen Delegation (seit 1979 nehmen auf Beschluss der hannoverschen Veranstalter nur noch junge Leute im Alter von 15 bis 25 Jahren teil) im April in Hiroshima wird das erste deutsch-japanische Jugendseminar veranstaltet. Mit eigens entwickelten Spielaktionen werden Themen zum internationalen Jugendaustausch und zur Friedenssicherung gemeinsam aufgearbeitet und erfahrbar gemacht. Im August nimmt eine Jugenddelegation aus Hiroshima an einem internationalen Seminar der Jugendpflege und des Stadtjugendringes in Hannover teil. Zusammen mit Jugendlichen aus Hannover und den Partnerstädten Perpignan und Poznań werden in verschiedenen Kultur-Workshops kreative Aktionen gestaltet. Einen breiten Raum nehmen in diesem Seminar die Diskussionsrunden zum Thema

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

„Aufgaben und Möglichkeiten des internationalen Jugendaustausches zur Sicherung des Weltfriedens“ ein. In dem gemeinsam verfassten Abschlusskommunique wird dazu u.a. folgende Aussage getroffen: „40 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges fühlen sich die Jugendlichen der beteiligten Nationen aufgrund ihrer eigenen geschichtlichen Erfahrungen in besonderer Weise aufgefordert, über den internationalen Jugendaustausch einen Beitrag zum Frieden zu leisten.“

Im **April 1985** wird von ehemaligen TeilnehmerInnen, von Gastfamilien, von VertreterInnen der Jugendverbände und solchen aus Verwaltung und Politik der ‚Freundschaftskreis Hannover – Hiroshima e.V.‘ gegründet. Die Schirmherrschaft übernimmt der Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg. Die Abteilung Jugendpflege und der Stadtjugendring wirken in Form von BeisitzerInnen in der Vorstandsarbeit aktiv mit. Der Verein stellt sich u.a. folgende Ziele: „Mitwirkung bei allen Angelegenheiten, die die Städtepartnerschaft Hannover – Hiroshima betreffen; Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Begegnungen, besonders Kinder- und Jugendbegegnungen; Durchführung, Austausch und Vermittlung von Ausstellungen, Vorträgen, Filmvorführungen, literarische und sonstige kulturelle Veranstaltungen“.

Bereits **1986** führt der Freundschaftskreis erste Veranstaltungen durch: im Haus der Jugend wird die Ausstellung ‚Hiroshima, gestern und heute‘ präsentiert, ergänzt mit Zeichnungen, die von Überlebenden aus ihrer Erinnerung gemalt worden sind. Erstmals werden am 6. August 1986 Papierlaternen zum Gedenken an die Opfer von Hiroshima und Nagasaki auf dem Maschsee ausgesetzt. Dieses Gedenken findet seitdem jedes Jahr im Rahmen der offiziellen Zeremonien zum 6. August in Hannover um 21.00 Uhr am Maschteich im Park der Partnerstädte hinter dem Rathaus statt.

Anlässlich der Begegnung **1986** in Hannover reist eine kleine Jugenddelegation aus Hiroshima auch in Hannovers Partnerstadt Perpignan in Südfrankreich. In einem Friedensworkshop wird gemeinsam ein kleiner ‚Friedens-Kanon‘ in deutscher, englischer, katalanischer, spanischer, französischer und japanischer Sprache geschrieben.

1988 bis 1993

Die 1985 vereinbarte Durchführung von Seminaren innerhalb der Begegnungen geben dem Austausch eine neue Qualität. In der Regel dauern diese Seminare drei Tage, bei gemeinsamer Unterbringung in Gästehäusern. Einige Seminare finden auch im Fukôji-Tempel statt. Viele

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

Themen bilden den gemeinsamen Handlungs- und Diskussionshintergrund für die Workshops, u.a.: Kulturen und Traditionen; Religionen; Sitten und Gebräuche; Schule und Beruf; Frieden und Erziehung zum Frieden. Vertrauen zueinander und Verständnis füreinander bilden die Grundlagen für die weiteren Prozesse in den Begegnungen.

Die Teilnehmerin Julia Nitzsche berichtet von der Begegnung 1987: „Ich habe das Gefühl, dass ich voll bin mit Eindrücken und Erlebnissen. Es ist schwer zu selektieren, welche Erlebnisse in einen solchen Bericht gehören und welche nicht. Ich möchte von einem sehr prägenden Erlebnis erzählen, das mich sehr beschäftigt und mir auch so wichtig erscheint, dass ich so vielen Menschen wie möglich davon erzählen möchte: Dieses Erlebnis ist der Friedenspark von Hiroshima. Immer wenn ich das Bild dieses Parks vor Augen habe oder auf einem Bild sehe, werden sehr viele Erinnerungen an Gespräche und viele Gedanken in mir wach. Ich denke dann an mein Gefühl, als ich das Friedensmuseum besuchte (dort sind Zeugnisse, Fotos, Dokumentationen von dem Abwurf der Atombombe und den Folgeschäden durch die radioaktive Strahlung ausgestellt), und wie erschüttert ich war, als mir bewusst wurde, was eine Atombombe eigentlich ist und wie wenig wir Menschen aus diesem schrecklichen Erlebnis gelernt haben. Wir haben anscheinend gar nichts gelernt, denn sonst würden nicht so viele Atombomben, die die 2000fache Wirkung einer Hiroshima-Bombe haben, auf der heutigen Erde existieren. Das Museum ist nicht besonders groß, aber es genügt in meinen Augen, um jeden Menschen begreiflich zu machen, wie unmenschlich eine Atombombe ist. Ich hatte sehr viele Gespräche mit Jugendlichen auf dem Seminar über Frieden, über die Atombombe, über die Geschichte Hiroshimas. Ich glaube, dass ich selten so viel über Frieden gelernt und nachgedacht habe wie in Japan und in der Zeit danach. Diese Gespräche haben mir sehr geholfen, neue Hoffnung zu finden und Kraft zu haben, mit dem Wissen von Hiroshima zu leben.“

Im Jahr **1992** wird der ‚Japan-Info-Club‘ (heute: ‚Japan-Kreis‘), ein von in Hannover lebenden Japanern und Japanerinnen gegründeter Zusammenschluss, Bestandteil des Freundschaftskreises und auch Mitglied im Vorstand. Die Angebotspalette für die Bürger und Bürgerinnen Hannovers erfährt ebenfalls eine neue Qualität: japanische Kulturtechniken wie z.B. Kalligraphie, japanische Küche, Ikebana, Origami (später kommt auch noch die japanische Teezeremonie hinzu); Sprachkurse für Deutsche und Japaner, deutsch-japanische Familientreffen usw. werden ins Programm aufgenommen.

1993 wird anlässlich des 25jährigen Bestehens des Kinder- und Jugendaustausches von den drei
Schriftföhrer: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

hannoverschen Partnern mit Unterstützung des japanischen Partners eine Ausstellung mit ausführlichen Einblicken in die Begegnungen in Hannover und Hiroshima der Öffentlichkeit vorgestellt.

1993 bis heute

Ein Austauschprogramm der besonderen Art findet **1993** statt. Aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Jugendaustausches Hannover – Hiroshima und des 10jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Hannover – Hiroshima wird ein ‚Gemeinsamer deutsch-japanischer Jugendaustausch unter Beteiligung deutsch-japanischer Partnerstädte‘ vom 27.07. bis 10.08. 1993 in Hiroshima und anderen japanischen Partnerstädten sowie vom 11.08. bis 24.08.1993 in Berlin und Hannover und weiteren deutschen Partnerstädten durchgeführt. Jugendliche aus folgenden Partnerstädten nehmen an diesem Austauschprogramm teil: Hannover – Hiroshima; Augsburg/Stadtbergen – Amagasaki/Nagahama; Berlin-Wedding – Higashiōsaka; Bietigheim-Bissingen – Gunma-Kusatsu; Freiburg – Matsuyama; Meißen – Saga-Arita; Bad Säckingen – Nagai; Köln – Kyōto; Magdeburg – Nagasaki; Mainburg – Ibaragi-Moriya; Offenbach – Kawagoe; Passau – Akita. Das Thema ‚Hiroshima und Nagasaki 1945 – Berlin 1961 bis 1989. Welche Bedeutung haben die Wegmarken von über 40 Jahren militärischer Konfrontation aber auch von Friedens- und Entspannungspolitik in einer veränderten Welt angesichts neuer Herausforderungen? Wie können wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten?‘ bildet die Klammer für das Gesamtprogramm. Die erweiterte Zielsetzung, durch die Beteiligung anderer deutsch-japanischer Partnerstädte neue Impulse und Qualitäten für den deutsch-japanischen Jugendaustausch zu initiieren, ist leider bis heute nicht annähernd erreicht. Das einmalige Austauschprogramm des Jahres 1993 war nur möglich durch das starke finanzielle Engagement des Bundesministeriums für Frauen und Jugend und des japanischen Ministeriums Monbusho.

Im Jahr **1998** nimmt die Kinder- und Jugenddelegation aus Hiroshima zum ersten Mal komplett an einer 14tägigen internationalen Begegnung der Partnerstädte ‚Hannover – Bristol – Hiroshima – Perpignan‘ im Feriendorf Eisenberg in Kirchheim/Hessen der Landeshauptstadt Hannover teil. Das Motto ‚We are the world – we are the children‘ fordert die TeilnehmerInnen auf, ihr Zusammenleben selber in die Hand zu nehmen und zu gestalten. Anlässlich der **EXPO 2000 Hannover** führt die Landeshauptstadt Hannover für 10 Tage eine internationale Jugendbegegnung mit 160 Jugendlichen aus allen Partnerstädten und befreundeten Partnerorganisationen durch. Das Thema der Begegnung ‚Frieden sichtbar machen‘ wird durch

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Aktionen und Ergebnisdarstellungen der Workshops am 05. und 06. August in JAM CITY zu einer Demonstration für den Frieden.

Die Begegnung **2001** steht ganz unter dem Zeichen ‚friedenspolitischer Aktionen‘. Die Hannover-Jugenddelegation besucht die Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden am 04. August und nimmt am 06. August an den offiziellen Friedenszeremonien in Hiroshima teil. Den Abschluß der Begegnung bilden am 07. August Gespräche mit Friedensbewegungen in Nagasaki.



Vor dem Friedensdenkmal im "peace memorial park" in Hiroshima

Der Aufenthalt der Hiroshima-Jugenddelegation im Jahr **2002** in Hannover steht unter dem Motto ‚begegnen – verstehen – handeln‘. Zwei gemeinsame Seminare beschäftigen sich sowohl mit der Friedenserziehung als auch mit der Begegnung der Kulturen. Am 06. August nehmen die japanischen Gäste an der Gedenkfeier der Stadt Hannover in der Aegidienkirche teil. Nachmittags gestalten sie zusammen mit hannoverschen SchülerInnen der PeterPetersen-Schule unter Anleitung des Künstlers Klaus Kappenberg die Friedens-Kunstaktion ‚Hände‘ im Hiroshima-Hain. Am Abend setzen sie gemeinsam mit hannoverschen BürgerInnen Papierlaternen zum Gedenken an die Atombombenopfer auf dem Rathausteich aus. Den Abschluß der Begegnung bildet ein gemeinsamer viertägiger Aufenthalt in Berlin zum Thema ‚Berlin – die alte und neue Hauptstadt‘; u.a. werden das Bundeskanzleramt, der Bundestag und die Vertretung des Landes Niedersachsen besucht und Informationsgespräche geführt. Den Höhepunkt des Berlin-Aufenthaltes bildet der Empfang durch den Botschafter von Japan in der japanischen Botschaft in der Hiroshimastraße.

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

Die Rückbegegnung **2003** in Hiroshima stand unter zwei besonderen Anlässen:

,1968 bis 2003: 35 Jahre Jugendaustausch Hannover – Hiroshima sowie: 1983 bis 2003: 20 Jahre Städtepartnerschaft Hannover – Hiroshima’.

Die Begegnung hatte deshalb das Thema ‚35 Jahre Jugendaustausch – 35 Jahre gemeinsam Brücken bilden für den Frieden’.

Gemeinsame Zielsetzungen der Städte Hannover und Hiroshima

Am Anfang steht das Ziel des japanischen Partners, die Beziehungen zwischen Hannover und Hiroshima mittels der Besuche japanischer Kinder- und Jugenddelegationen in Hannover auszubauen, zu festigen und in eine Städtepartnerschaft münden zu lassen. Mit Beginn des gegenseitigen Jugendaustausches bilden gemeinsam formulierte Zielsetzungen interkulturellen Lernens die Basis der Zusammenarbeit, u.a.: „Verständnis für Völker, ihre Kulturen, ihre Zivilisationen, ihre Werte und Lebensweisen zu wecken; Voraussetzungen für Toleranz, Einsicht und Zusammenarbeit zu schaffen; Solidarität mit denen zu wecken, die unter Not, Ausbeutung, Abhängigkeit und Unterdrückung leiden; Möglichkeiten zu suchen, Konflikte gemeinsam mit anderen Völkern friedlich lösen zu können“.

Mit der Unterzeichnung der Städtepartnerschaft ist ein erstes wichtiges Ziel auf dem Weg einer nachhaltigen Kooperation und Absicherung erreicht. Aktionen wie gemeinsame Basare, deren Erlöse z.B. einem Kinderprojekt in Blantyre/Malawi (eine weitere Partnerstadt Hannovers) zu Gute kommen oder einer Freizeit mit Kindern aus Tschernobyl zur Verfügung gestellt werden, geben dem Ziel ‚Solidarität’ neue Impulse. Die Integration von Seminaren in die Begegnungsprogramme ermöglicht die vertiefende Auseinandersetzung mit den Kulturen, Werten, Lebensweisen usw. zum „Abbau von Vorurteilen und der Schaffung einer positiven Beziehung zum Gastland“ sowie dem Verstehen der „Friedensbotschaft von Hiroshima“. Die Programme der Begegnungen werden in gegenseitiger Absprache beider Städte entwickelt, Anregungen und Wünsche werden – soweit realisierbar (und finanzierbar) – berücksichtigt.

Die TeilnehmerInnen

Auf japanischer Seite sind die TeilnehmerInnen in der Regel Mitglieder des Internationalen Jugendverbandes Hiroshima. Darüber hinaus werden Jugendliche, die von der Stadt Hiroshima

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

benannt werden, einbezogen. Bis Anfang der neunziger Jahre nehmen auch Jugendliche aus Yōkaichi teil. Die hannoverschen TeilnehmerInnen rekrutieren sich im Allgemeinen über die Ausschreibungen der drei hannoverschen Veranstalter an ihre jeweiligen Zielgruppen. Aber auch das Wissen von der Existenz der Städtepartnerschaft und dieses Austausches veranlasst Jugendliche (zum Teil initiiert von den Eltern) zur Teilnahme. Bis Mitte der achtziger Jahre wurden in Hannover ähnliche Kriterien wie die des IJAB e.V. für eine Teilnahme an Fachkräfteprogrammen zugrunde gelegt. Auf diese Art der Selektion ist inzwischen verzichtet worden, um möglichst viele Jugendliche ansprechen zu können. Zwei Voraussetzungen bleiben aber bestehen: die Jugendlichen müssen gute Englischsprachkenntnisse besitzen und müssen sich verpflichten, bei der Rückbegegnung mindestens einen japanischen Gast aufzunehmen.

Die Vorbereitungen

Nach wie vor nehmen beide Seiten die Vorbereitungen auf die jeweiligen Begegnungen sehr ernst. Die Vorbereitungstreffen sind Pflichtveranstaltungen für die TeilnehmerInnen. Auf hannoverscher Seite bilden mindestens vier Abende und ein Wochenendseminar die Grundlage der Vorbereitungen. Mit Hilfe von Erfahrungsberichten, Film- und Videomaterialien, Referaten von TeilnehmerInnen zu Themen, die sie besonders interessieren, sowie anhand der von der jeweiligen

Partnerstadt übermittelten Programmentwürfe bereiten sich die Gruppen auf die Begegnungen vor. Des Weiteren werden anhand einer eigenen, im Laufe der Zeit entwickelten kleinen Sprachfibel die gebräuchlichsten Wörter/Sätze für den Umgang im japanischen Alltag (einschließlich einiger Verhaltensregeln) geübt. Seit einigen Jahren erfolgt diese ‚Sprachhilfe‘ mit Unterstützung eines japanischen Mitglieds des Freundschaftskreises. Da nach wie vor das gemeinsame Singen ein wesentliches Element in den Begegnungen darstellt, lernen die TeilnehmerInnen anhand eines vom Freundschaftskreis herausgegebenen Liederbuches ‚Friedensvogel – ein deutsch-japanisches Liederbuch‘ deutsche und japanische Lieder. Jede Gruppe entwickelt zusätzlich ihre eigenen Schwerpunkte für eine Selbstdarstellung und/oder Vorführungen zu unterschiedlichsten Anlässen.

Nach Erhalt der Teilnahmelisten und vor Beginn der Begegnungen werden Treffen mit den Gastfamilien durchgeführt. Die Gastgeber bekommen wichtige Informationen über ihre Gäste (die Gäste selbst haben ebenfalls wichtige Informationen über ihre Gastgeber erhalten), sie bekommen Hinweise, die sie im Umgang mit Gästen beachten sollten und erhalten – neben dem Programm der

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

Begegnung – auch Tipps für die eigene Gestaltung der freien Tage mit ihren Gästen.

Die Finanzierung

Von Anfang an sind beide Städte die wichtigen finanziellen Förderer dieses Jugendaustauschprogramms. In den ersten Jahren der Entwicklung der Zusammenarbeit werden die Programme durch Zuwendungen von den zuständigen Ministerien unterstützt. Dennoch machen die Beiträge, die von den TeilnehmerInnen/Eltern zu leisten sind, bis heute den Großteil der Einnahmen zur Deckung der Ausgaben aus. Nach Abschluss des Kulturabkommens, das eine besondere Förderung des Jugendaustausches innerhalb bestehender deutsch-japanischer Städtepartnerschaften vorsieht, erfährt der Jugendaustausch auf deutscher Seite wieder die Unterstützung aus Bundesmitteln.

Resümee

Das Motto ‚Begegnung – Freundschaft – Wiedersehen‘ hat Früchte getragen. Über 1.500 Kinder und Jugendliche konnten die Gastfreundschaft in Hannover und Hiroshima erfahren. Über diesen Austausch haben deutsche TeilnehmerInnen ihr Interesse an Japan dahingehend ausgeweitet, dass sie u.a. ein Studium der Japanologie gewählt oder das Fach Wirtschaftswissenschaften mit einem japanischen Sprach- und Wirtschaftskurs verbunden haben, dass japanische Studenten/Studentinnen neben Germanistik auch Pädagogik studiert, ehemalige TeilnehmerInnen aus Hiroshima ihre Hochzeitsreisen um einen Aufenthalt in Hannover, zum Teil auch in ihren ehemaligen Gastfamilien, erweitert haben. 35 Jahre Kinder- und Jugendaustausch zwischen unseren beiden Städten haben dazu beigetragen, da die Entfernung von 12.000 km kein Problem mehr darstellt. Die geknüpften Kontakte sind so eng, dass der Eindruck entstehen kann, „Hannover und Hiroshima liegen gleich nebenan“.

Aber auch für neue Herausforderungen sind Lösungen zu entwickeln. Die erheblichen Kostensteigerungen vor allem in Japan in den letzten Jahren haben die Begegnungen an die Grenzen finanzieller Leistbarkeit gebracht. Die TeilnehmerInnen/die Familien können nicht mit noch höheren Beiträgen belastet werden, Fördermittel werden knapper. Sponsoring und Fund Raising können Entlastungen bedeuten und eine Absicherung des Austausches unterstützen.

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434

Die Anforderungen an Veranstalter, Organisatoren und Leitungspersonen sind zunehmend gestiegen: Qualität, Serviceorientierung und Effektivität werden verstärkt eingefordert.

Die große Mehrzahl der Teilnehmerinnen stammt aus einem bildungsmäßig und zum Teil auch sozial privilegierten Milieu. Haupt- und BerufsschülerInnen tauchen dagegen kaum auf. Eine mittelfristige finanzielle Absicherung des Austausches bildet die Voraussetzung, um die Begegnungen neu konzipieren zu können, die auf eine Motivierung und aktive Beteiligung auch dieser Jugendlichen und ihrer Familien abzielen.

Autor: Volker Wendorff

Kontaktadresse:

Volker Wendorff
c/o
Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Jugend und Familie
Jugend Ferien-Service
Internationale Jugendarbeit
Maschstraße 22-24
30169 Hannover
Tel.: 0511 / 168 4 4402
Fax: 0511 / 168 4 4865
E-Mail: Volker.Wendorff@Hannover-Stadt.de

Schirmherr: Stephan Weil * Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Herrenhäuser Straße 54 b BANKVERBINDUNG:
30419 HANNOVER
TELEFON: ++ 49 (0) 511 / 763 62 95
FAX: ++49 (0)511 / 763 66 42
Email: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de
Homepage: www.hannover-hiroshima.de

SPARKASSE HANNOVER
BLZ 250 501 80 * KONTO-NR. 897 434